

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

XXXI

Einführung – Zielsetzung der Arbeit und Vorgehensweise	1
1. Teil: Das römische Recht	5
I. Einleitung	5
II. Diachronischer Ansatz der Untersuchung	9
1. Kapitel: Täterschaft und Teilnahme im Recht der Zwölf Tafeln	11
I. Die Voraussetzungen der strafrechtlichen Verantwortlichkeit in frühromischer Zeit – Die unmittelbare Täterschaft	11
1. Das Tatsubjekt	11
a) Der römische Bürger	11
b) <i>Infans, impuber</i> und Frauen	12
c) Sklaven	12
d) <i>Furiosus</i>	13
e) Ausländer	13
f) Delikte, die eine besondere Eigenschaft des Täters voraussetzen	14
aa) Bruch des Treuebundes	14
bb) Vorteilsannahme	15
cc) Falschaussage	16
dd) Zusammenfassung	17
2. Die Beziehung zwischen Tat und Täter: Kausalität und Verschulden	17
a) Kausalität	17

aa)	Die Kausalität in der <i>Lex Aquilia</i>	18
bb)	Generalisierbarkeit des engen Kausalitätserfordernisses?	21
	(1) Die Ansicht NÖRRS zur Kausalität in der Zwölftafelzeit.....	21
	(2) Kritik an der Auffassung NÖRRS	22
	(3) Entwicklungsgeschichte	24
	(4) Die Beweisproblematik	26
	(5) Rechtsfolgen	27
	(6) Gesetzesformulierung	28
	(7) Folgerungen.....	30
b)	Verschulden im altrömischen Recht.....	31
aa)	<i>Dolus</i>	31
bb)	Zweifelhafte Fälle: typisierter <i>dolus</i> oder Erfolgshaftung?	33
	(1) Die strenge Erfolgshaftung	34
	(2) Kritik	34
	(3) VÖLKLS Ansicht.....	36
	(4) Kritik der Ansicht VÖLKLS	37
	(5) Typisierter <i>dolus</i>	38
cc)	Ergebnis	39
3.	Die Rechtswidrigkeit der Tat – Tab. I, 15 (VIII, 4) als Lösung der Frage nach einem Rechtfertigungsgrund?.....	40
a)	Problemaufriss und h.M.	40
b)	Kritik an der h.M.	41
c)	Argumente zugunsten der h.M.	42
II.	Die Tatbegehung durch einen anderen, die Mittäterschaft und die Teilnahme im frühen römischen Recht	43
1.	Handeln durch einen anderen – Möglichkeit der mittelbaren Täterschaft in der Zwölftafelzeit.....	44
a)	Der Handelnde.....	44
b)	Der mittelbare Täter.....	45

c) Die Noxalhaftung als funktionale Entsprechung zu einer Strafbarekeit des mittelbaren Täters.....	45
d) Der Befehl des Herrn an den Sklaven und die Noxalklage.....	47
e) Überwindung der unmittelbaren Kausalität durch entsprechende Anwendung der Noxalklage?	49
2. Mittäter	50
a) Das arbeitsteilige Vorgehen.....	50
b) Alleinige Verwirklichung des Tatbestandes.....	51
3. Anstiftung und Hilfeleistung.....	51
4. Zwischenergebnis	52
III. <i>Furtum</i>	52
1. <i>Furtum manifestum</i>	52
a) Der objektive Tatbestand.....	53
b) Der subjektive Tatbestand.....	54
c) Die handhafte Tat: <i>manifestum</i>	55
2. <i>Furtum conceptum und Furtum oblatum</i>	56
a) Die Voraussetzungen des <i>furtum conceptum</i>	57
b) Die Bestrafung des unmittelbaren Täters	60
3. <i>Furtum nec manifestum</i>	60
a) <i>Furtum nec manifestum</i> – ein Fall des <i>furtum</i> ?	60
aa) Die Auffassung YARONS.....	61
bb) Kritik der Ansicht YARONS.....	62
cc) Die Ansicht WATSONS.....	63
dd) Die zur Zwölfstafelzeit voll ausgebildete Behandlung von Täterschaft und Teilnahme	64
b) Inhalt des <i>furtum nec manifestum</i> auf Grundlage der Rekonstruktion der herrschenden Ansicht.....	68
aa) Von dem Tatbestand des <i>furtum nec manifestum</i> erfasste Fallgruppen	69
bb) Zwischenergebnis	70

IV. Ergebnis des 1. Kapitels	71
2. Kapitel: Justinianisches Recht	73
I. Zeitliche Einordnung des Untersuchungsgegenstandes	73
II. Die Haftung des unmittelbaren Täters	73
1. <i>Actus reus</i>	73
a) Tun oder Unterlassen	73
b) Kausalität	74
c) Rechtswidrigkeit und Verschulden	75
aa) Der subjektive Tatbestand - Unterscheidung von öffentlichem und privatem Strafrecht	77
(1) Das öffentliche Strafrecht	77
(a) Die Komponenten des <i>dolus malus</i>	79
(aa) Die Gegenstände des Wissenselements	79
(bb) Die Auffassungen BINDINGS und PERNICES	81
(cc) Kritik und eigene Auffassung	81
(dd) Der Wille	82
(ee) Die Wissentlichkeit	83
(ff) Erfassung weiterer Vorsatzformen?	83
(gg) Zusammenfassung	84
(2) Das private Strafrecht	84
bb) Rechtswidrigkeit und Rechtfertigung	86
(1) Voraussetzungen und Folgen der Notwehr	88
(2) Weitere Verteidigungen	90
2. Personen - Tatobjekt und Tatsubjekt	91
3. Versuch	92
4. Zusammenfassung	94
III. Die Beteiligung mehrerer an einer Straftat nach justinianischem Recht	94
1. Fälle, in denen mehrere am Ort der Tat zusammenwirken und für den Erfolgseintritt unmittelbar kausal sind	94

a)	Die Schlägerei.....	94
b)	Der Balkenwurf.....	96
c)	Die Baumfällung.....	98
aa)	Der Sachverhalt.....	98
bb)	Die subjektive Seite des Tatbestands – Konkurrenz und <i>furtim</i>	99
cc)	Zusammenfassung hinsichtlich der strafbaren Baumfällung	100
2.	Arbeitsteiliges Vorgehen beim eigenhändigen Handeln mehrerer	101
3.	Zusammenfassung	102
4.	Handeln durch einen anderen – das Handeln auf Befehl	103
a)	Die Wirkung des Befehls für den Befehlsempfänger, wenn dieser eine rechtswidrige Tat begeht	104
b)	<i>Ignoscitur</i>	104
aa)	Cicero und die Wirkung des Befehls.....	105
bb)	Quintilian und die Wirkung des Befehls	107
cc)	Die Wirkung des Befehls in der <i>rhetorica ad herennium</i>	107
dd)	<i>Venia</i>	108
ee)	Zusammenfassung zur Wirkung des Befehls	110
c)	Straflosigkeit des Befehlsempfängers.....	110
aa)	Das <i>imperium</i> und die militärische Kommandogewalt	111
(1)	Prinzip des absoluten Gehorsams gegenüber dem militärischen Vorgesetzten	111
(2)	Die Verteidigung des Befehlsnotstands als Korrelat unbedingten Gehorsams.....	114
(3)	Erforderlichkeit eines subjektiven Elements: Die Annahme der Rechtmäßigkeit des Befehls.....	116
(4)	Kritik und eigene Ansicht.....	116
bb)	Die Amtsgewalt.....	117
cc)	Die <i>patria potestas</i> und die <i>potestas domini</i>	119
(1)	Der Befehl an den Gewaltunterworfenen	120
(2)	Reichweite des Vorsatzausschlusses – die Problematik von D.50.17.157 pr. (Ulpianus 71 ad ed.)	121
(a)	Die Ansicht LEVYS	123
(b)	Die Ansicht FALCHIS	123

(c)	Kritik	124
(3)	Abgrenzung zum wissenden Herrn und die Pönalklage gegen den Freigelassenen	126
(a)	Der nichtsahnende Herr.....	127
(b)	Der wissende, aber untätige Herr	127
(c)	Die Klassikerkontroverse um die Behandlung des wissenden, aber untätigen Herrens	128
(d)	Zusammenfassung der Ansicht Ulpianus	131
(e)	Konsequenz der haftungsrechtlichen Bestimmungen: als Zusammenwirken von Herrn und Sklaven	132
(4)	Zusammenfassung	133
dd)	Die schuldrechtliche Begründung eines <i>ius imperandi</i> : Der Vermögensverwalter (<i>procurator</i>) und der Auftrag (<i>mandatum</i>)...	134
ee)	Die <i>mercenarii</i>	136
ff)	Weitere Rechtsverhältnisse gleicher Wirkung	137
(1)	<i>Mancipium</i> – <i>tutor</i> – <i>curator</i>	137
(2)	Die <i>coloni</i> im Ostrecht.....	138
d)	Der Vorsatz des mittelbaren Täters	140
5.	Verletzung eines Herrn oder <i>pater familias</i> – <i>potestas</i> , mittelbare Beleidigung und Beleidigung in mittelbarer Täterschaft	140
a)	Die Mittelung der Beleidigung durch einen Handelnden	141
aa)	Die erste Fallvariante: Fehlende Zustimmung und vorsatzloses Handeln.....	142
bb)	Die zweite Fallvariante: Einwilligung des Sohns.....	144
cc)	Zwischenergebnis	145
b)	Der Vorsatz des Hintermanns	145
c)	Zusammenfassung	146
6.	Handeln durch einen anderen – der <i>dolo incapax</i>	146
7.	Handeln durch einen anderen – der vorsatzlos handelnde <i>puber</i>	146
a)	Der Irrende	147
b)	Handeln durch einen anderen - das erzwungene Handeln (Nötigungsnotstand)	147
8.	Zusammenfassung zur Täterschaft	148
9.	Die Formel <i>ope consilio</i> und die Behandlung der Teilnahme am <i>furtum</i>	149

a)	Inhalt der Formel <i>ope consilio</i>	149
b)	Die Vortat - Voraussetzungen des <i>furtum, quod ipse facitur</i>	151
aa)	Überblick über die Entwicklung des <i>furtum</i>	151
bb)	Die Tathandlung – <i>contrectatio</i> als Voraussetzung des <i>furtum</i>	152
cc)	Das Tatobjekt	154
dd)	Das subjektive Element	154
	(1) Das subjektive Element bei physischer Berührung	156
	(2) Das subjektive Element beim <i>furtum usus</i>	157
ee)	Zwischenergebnis zum täterschaftlichen <i>furtum</i>	158
ff)	Die Rechtswidrigkeit	159
gg)	Das Verwirklichungsstadium der Vortat.....	159
hh)	Prozessuale Akzessorität - Verfolgbarkeit der Tat?.....	161
ii)	Zwischenergebnis	162
c)	Die Teilnahmemodi	163
aa)	<i>Consilium</i>	163
bb)	<i>Ops</i>	165
cc)	Das Verhältnis der beiden Begehungsweisen zueinander	165
dd)	Die Kausalität der Teilnahmehandlung für die Haupttat	168
ee)	Zusammenfassung der für die Teilnahmemodi gewonnenen Ergebnisse	168
d)	Der Teilnahmevorsatz.....	168
aa)	Die Ansicht WATSONS	169
bb)	Kritik an der Ansicht WATSONS und eigene Ansicht.....	171
cc)	Die Bestimmung des Teilnahmevorsatzes.....	173
dd)	Das bewusste Zusammenwirken von Täter und Teilnehmer als Voraussetzung der Teilnahme strafbarkeit.....	174
	(1) Problemaufriss.....	174
	(2) Die Ansicht THOMAS	174
	(3) Die Ansicht MACCORMACKS.....	175

(4) Kritik und eigene Auffassung.....	175
ee) Der Anstiftervorsatz als strafbegrenzendes Element – Straflosigkeit.... des Anstifters bei bewusster Abweichung des Haupttäters	177
ff) Zusammenfassung der zum Teilnahmevorsatz beim Diebstahl erarbeiteten Ergebnisse.....	178
10. <i>Ope consilio</i> bei anderen Delikten	179
a) Der Hochverrat [<i>crimen laesae</i> (oder <i>inimicitiae maiestatis</i>)]	179
b) Teilnahme am <i>adulterium</i> (Ehebruch der Ehefrau).....	182
c) Zusammenfassung	184
11. Unbenannte und benannte Teilnahmeformen	184
a) Unbenannte Teilnahmeformen	185
aa) <i>Facere</i>	187
bb) <i>Causam praestare</i>	188
cc) <i>Curare</i>	188
b) Benannte Teilnahmeformen	190
aa) Anstiftung (<i>consilium, persuadere, auctor - actor,</i> <i>mandare, instruere, sollicitare, concitare</i>).....	191
(1) <i>Sollicitare – concitare</i>	191
(2) <i>Conducere</i>	192
(3) <i>Mandator</i> und <i>mandare</i>	192
(4) Verhältnis der Formen in der Anstiftung zueinander.....	193
bb) Beihilfe	194
cc) Zusammenfassung	195
12. Die Billigung als nachträglich strafbegründende Teilnehmehandlung.....	196
13. Tatbestände, die die Beteiligung mehrerer voraussetzen	197
14. Die Teilnahme an einem Delikt, das besondere persönliche Eigenschaften voraussetzt.....	198
15. Die Bestrafung von Täter und Teilnehmer.....	201
16. Hilfeleistung nach der Tat.....	203

a) Hehlerei als Teilnahmehandlung	203
b) Gewährung von Unterschupf und Vereitelung der Strafverfolgung	204
c) Zwischenergebnis	206
17. Die Verbrechensverabredung	206
18. Strafrechtliche Geschäftsherrenhaftung	206
IV. Ergebnis justinianisches Recht	206
2. Teil: Das englische Strafrecht	209
1. Kapitel: Die Elemente der Straftat im englischen und walisischen Recht: <i>actus reus</i> und <i>mens rea</i>	209
I. <i>Actus reus</i>	210
1. Funktion des <i>actus reus</i>	210
a) Die Verhaltensdelikte (<i>conduct crimes</i>)	210
b) Die Erfolgsdelikte (<i>result crimes</i>)	211
c) Die Situationsdelikte (<i>state of affair offences, situational offences</i>)	211
d) Grundtatbestand, Qualifikation, Privilegierung	211
2. Willensgetragenes Verhalten (<i>willed conduct</i>)	212
3. Delikte absoluter Verantwortlichkeit (<i>absolute liability</i>)	213
a) <i>Larsonneur</i> (1933) 24 Cr.App.R. 74	213
b) <i>Winzar v. Chief Constable of Kent</i>	214
c) Kodifizierte Situationsdelikte, die kein willensgetragenes Verhalten voraussetzen	215
d) Zusammenfassung	217
4. Die Verwirklichung des <i>actus reus</i> durch ein Unterlassen	217
a) Die echten Unterlassungsdelikte (<i>offences of mere omission</i>)	217
b) Die unechten Unterlassungsdelikte (<i>crimes comitable by omission</i>)	220
aa) Natürliche Verbundenheit	221
bb) Übernahme der Sorge	221
cc) Vertragliche oder aus Dienststellung begründete Pflichten	222
dd) Handlungspflicht aus Vorverhalten	222

ee) Ärztliche Hilfeleistung.....	223
ff) Das Ende der Handlungspflicht	224
c) Zusammenfassung	224
5. Die Verursachung (<i>causation</i>)	225
II. <i>Mens rea</i>	225
1. <i>Intention</i>	226
2. <i>Knowledge</i>	231
3. <i>Recklessness</i>	231
a) CUNNINGHAM <i>type recklessness</i>	231
b) CALDWELL <i>type recklessness</i>	233
c) <i>R v. Gemmell and Richardson</i> [2003] UKHL 50 (HL).....	234
4. <i>Malice</i>	235
5. <i>Wilfulness</i>	235
6. Zeitliche Koinzidenz von <i>actus reus</i> und <i>mens rea</i>	236
7. Keine Erscheinungsform der <i>mens rea: negligence</i>	237
a) Inhalt und Voraussetzung der <i>negligence</i>	237
b) Einordnung	238
III. Die Strafbarkeit ohne Verschulden und ohne objektive Fahrlässigkeit – Erfolgshaftung (<i>strict liability offences</i>).....	239
1. Übersicht und Terminologie	239
2. Durch einen ohne <i>mens rea</i> herbeigeführten Erfolg qualifizierte Delikte (<i>constructive liability</i>).....	240
3. Bestimmung der <i>offences of strict liability</i>	241
4. Die Vermutung zugunsten des Vorsatzerfordernisses	242
a) Die Natur der Straftat	242
b) Die Schwere der Tat	244
c) Der Wortlaut des Gesetzes	244
IV. <i>Defences</i> : Verteidigungseinreden und der Deliktsaufbau im englischen Strafrecht.....	245

1. Vorsatzdelikte	245
2. Erfolgshaftungsdelikte	245
3. Situationsdelikte	246
2. Kapitel: Die Strafbarkeit der Beteiligten in der Entwicklung des common law	249
I. Die Entwicklungsphase des Rechts der Teilnahme im common law	249
1. Hochverrat (<i>crimen laesae maiestatis</i>).....	249
2. Schwere Straftaten (<i>feloniae</i>).....	251
a) Die Abgrenzung von Täter und Teilnehmer im „materiellen Recht“.....	252
b) Die Abgrenzung von Täter und Teilnehmer im „prozessualen Recht“	254
aa) <i>Ille de facto – ille de forcia</i>	255
bb) Die Verfahrensreihenfolge.....	255
cc) <i>Ille de praecepto</i>	256
dd) Keine mittelbare Verantwortlichkeit aufgrund der Stellung als Hausherr	257
c) Kausalität des Tatbeitrags.....	257
d) Subjektive Voraussetzungen der Strafbarkeit.....	258
aa) Meinungsstand	258
bb) Zeugnisse in den Werken GLANVILLES und BRACONS sowie den Leges Henrici.....	258
cc) Geltung für den Teilnehmer.....	261
e) Der Grund für die Abgrenzung zwischen Täter, Gehilfen und Anstifter	261
f) Besonderheiten beim Diebstahl (<i>latrocinium</i>).....	263
3. <i>Transgressiones</i>	265
4. Hilfeleisten nach der Tat	267
5. Zusammenfassung.....	267
II. Die weitere Entwicklung des Rechts der Teilnahme	268
1. Konsolidierung	268
2. Die Überwindung der eingeschränkten Verfolgbarkeit der Teilnehmer.....	269

a)	Rechtszustand bis 1553	269
b)	Die Entscheidung in der Sache <i>Griffith</i> (1553) Plowd. 97	270
3.	Entwicklungen seit dem 17. Jahrhundert	271
a)	Einschränkung der prozessualen Akzessorietät.....	271
b)	Die Beseitigung der Einrede des benefit of clergy.....	272
III.	Ausblick auf die seit 1967 geltende Rechtslage.....	273
IV.	Zusammenfassung des 2. Kapitels	273
3. Kapitel: Täterschaft und Teilnahme im englischen Recht		
 die Bedeutung der Unterscheidung von		
 principal offender und accessory.....		
		275
I.	Der Täter (<i>principal offender</i>).....	276
1.	Die eigenhändige Begehung und die unmittelbare Verursachung.....	276
a)	Die Einschränkung des Kreises möglicher Täter bei den Sonderdelikten...	277
b)	Die Einschränkung des Kreises möglicher Täter bei den Unterlassungsdelikten.....	278
2.	Most immediate cause.....	278
a)	<i>Factual causation</i> und <i>causation in law</i>	279
b)	<i>Novus actus interveniens</i> – die Unterbrechung des Ursachenzusammenhangs im englischen Strafrecht.....	280
aa)	Handlungen oder Unterlassungen von Dritten.....	281
bb)	Unvorsehbares Verhalten eines Dritten, das nicht auf einem freien Willensentschluss beruht	282
cc)	<i>Environmental Agency (formerly National Rivers Authority)</i> <i>v. Empress Car Co (Abertillery) Ltd</i>	282
dd)	Ärztliche Behandlungsfehler	284
(1)	Zur Zeit des Behandlungsfehlers noch nicht verheilte Verletzungen	284
(2)	Zur Zeit des Behandlungsfehlers verheilte Verletzungen	284
(3)	Die Ansicht J.C. SMITHS.....	285
ee)	Reaktionen des Opfers	286

ff)	Das Verhältnis zwischen der Handlung des Täters und Naturgewalten	286
gg)	Unterlassungen kein <i>novus actus interveniens</i> ?	287
hh)	Tötung durch Meineid (<i>perjury</i>)	287
ii)	<i>Causation</i> und <i>mens rea</i>	288
jj)	Eine „neue“ Kausalität? Die Entscheidungen in <i>Kennedy, Rogers (Stephen)</i> und <i>Finlay</i>	288
	(1) Die Entscheidungen	289
	(2) Eigene Ansicht und Folgen für die Abgrenzung zwischen <i>principal offender</i> und <i>accessory</i>	292
	(a) Kritik	292
	(b) Ausblick	293
3.	Die Unterscheidung von Täter und Teilnehmer bei den Unterlassungsdelikten: Kausalität und Unterlassungen	294
	a) Ansichten in der Literatur	294
	b) Die Rechtsprechung	296
	c) Zusammenfassung	298
4.	<i>The doctrine of innocent agency</i> – die mittelbare Täterschaft im englischen Strafrecht	299
	a) Der Anwendungsbereich der <i>doctrine of innocent agency</i>	299
	aa) Die Verwirklichung des <i>actus reus</i> durch den <i>innocent agent</i>	299
	bb) Delikte, die keine <i>mens rea</i> voraussetzen	301
	cc) Sonderdelikte	302
	dd) Eigenhändige Delikte (<i>non proxyable offences</i>)	302
	b) Der <i>innocent agent</i>	304
	aa) <i>Agent</i>	304
	bb) <i>Innocence</i>	305
	(1) <i>Infancy</i>	305
	(2) <i>Insanity</i>	306
	(3) <i>Duress</i>	307

(a)	Der Zusammenhang zwischen der <i>doctrine of innocent agency</i> und dem Nötigungsnotstand (<i>duress</i>) in den Entscheidungen <i>Lynch</i> und <i>Howe</i>	307
(b)	Einordnung von <i>duress</i> als Strafbarkeitsdefizit des <i>agent</i> ...	308
(c)	Voraussetzungen von <i>duress</i> – Belehrung der Jury	309
(4)	Vorsatzloses Handeln (<i>absence of mens rea</i>).....	310
(a)	Der Tatsachenirrtum	311
(b)	Trunkenheit (<i>intoxication</i>)	313
(c)	Der Irrtum über ein Merkmal, hinsichtlich dessen Erfolgshaftung besteht („objektives Merkmal der Strafbarkeit“): Die Entscheidung <i>Tolson</i>	313
(d)	Die Putativnotwehr	316
(e)	<i>Transferred malice</i> : aberatio ictus und error in persona im englischen Strafrecht	317
(f)	Der Rechtsirrtum.....	318
(g)	Befehle eines Vorgesetzten.....	318
(h)	Der private Helfer der Polizei als <i>innocent agent</i>	319
(i)	Die <i>doctrine of innocent agency</i> und die eingeschränkten Erfolgshaftungsdelikte (<i>offences of strict liability</i>)	320
(j)	Third party defence – kein Fall der <i>innocent agency</i>	321
c)	Der Hintermann	321
aa)	<i>Actus reus</i>	321
bb)	<i>Mens rea</i>	322
(1)	Kenntnis der Strafbarkeitsdefizite	322
(2)	Absicht hinsichtlich der Verursachung des Werkzeugsverhaltens.....	323
(3)	Irrtümer auf Seiten des Täters	326
(a)	Der Irrtum über die Person des <i>agent</i> : Die Entscheidung <i>Michael</i> 173 E.R. 867 (C.C.R.)	326
(b)	Der Irrtum über die Vorsatz- oder Schuldlosigkeit des <i>agent</i>	327
d)	Zusammenfassung zur <i>doctrine of innocent agency</i>	328

II. <i>Joint principals</i> – die eigenhändige Verwirklichung des Tatbestandes durch mehrere.....	329
1. <i>Actus reus</i>	329
2. <i>Mens rea</i> und der gemeinsame Tatplan im Rahmen eines gemeinschaftlichen Unternehmens als Voraussetzung der Mittäterschaft	330
a) <i>Mens rea</i>	330
b) Der gemeinsame Tatplan	330
3. Mittäterschaft in Abgrenzung zum gemeinschaftlichen Unternehmen (<i>joint enterprise</i>).....	332
4. Abgrenzung der Mittäterschaft zur Anwendung von s. 8 <i>Aiders and Abettors Act 1861</i> bei Sachverhaltsungewissheit	333
5. Sukzessive Mittäterschaft.....	334
III. Die Beteiligten (<i>accessories</i>)	335
1. Haupttat und Akzessorietät	335
a) Beweisrechtliche und prozessuale Voraussetzungen für die Annahme einer Haupttat.....	336
b) Materiellrechtliche Aspekte der Akzessorietät im englischen Recht	337
aa) <i>Morris v. Tolmann</i> [1923] 1 K.B. 166	337
bb) Die Wirkung von Verteidigungseinreden des Täters auf die Strafbarkeit des Teilnehmers	338
cc) Ausblick auf die Funktion der Teilnahmeform <i>procure</i>	340
dd) Die Selbsttötung als teilnahmefähige „Haupttat“	340
2. <i>Actus reus</i> der Teilnahme.....	341
a) Gang der Darstellung.....	341
b) Die Teilnahmeformen nach s. 8 <i>Accessories and Abettors Act 1861</i>	341
aa) Auslegungskriterien	341
bb) Die einzelnen Teilnahmemodi	343
(1) <i>Aid</i>	343
(2) <i>Abet</i>	344
(3) <i>Counsel</i>	347

(4)	Die Willensübereinstimmung (<i>consensus</i>) als Voraussetzung von <i>aid</i> , <i>abet</i> und <i>counsel</i>	347
(5)	<i>Procure</i>	349
	(a) „Ermunterung“ zur Tat	350
	(b) Anstiften und „Hervorbringen“ der Tat	351
	(c) Eigene Ansicht	352
(6)	Die Verbindung zwischen Teilnahmehandlung und Haupttat	360
	(a) Die fehlende innere Geschlossenheit der Rechtslage	360
	(b) Der Verursachungsbegriff.....	361
	(c) <i>Attorney General's Reference No. 1 of 1975</i>	361
	(d) Kausalität der Teilnahmehandlung für den Taterfolg – die übrigen Teilnahmeformen.....	362
	(aa) <i>Abet</i> und <i>counsel</i>	362
	(bb) <i>Aid</i>	366
	(e) Zusammenfassung zur Beziehung zwischen Teilnahmehandlung und Haupttat.....	366
(7)	„Unterlassen“ als strafbegründendes Verhalten des Teilnehmers	367
	(a) <i>Du Cros v. Lambourne</i>	368
	(b) Sachverhaltensgewissheit und die Voraussetzungen der Teilnahme bei Unterlassen (<i>right of control</i>).....	369
	(c) Voraussetzungen der Strafbarkeit eines Garanten als Teilnehmer durch Unterlassen	371
	(d) Zusammenfassung zur Teilnahme durch „Unterlassen“	373
(8)	Der nach Beginn der Tatausführung hinzukommende Teilnehmer - sukzessive Teilnahme	373
(9)	Zusammenfassung der Ergebnisse des objektiven Tatbestands der Teilnahme	374
(10)	Das Opfer als Teilnehmer.....	376
(11)	Teilnahme an der Teilnahme.....	376
(12)	Teilnahme am Versuch.....	377

(13) Versuchte Teilnahme.....	377
3. <i>Mens rea</i>	377
a) Die <i>mens rea</i> des Teilnehmers in den „normalen“ Fällen der Teilnahme...	379
aa) Die <i>mens rea</i> hinsichtlich der Haupttat.....	380
(1) <i>Knowledge as to the circumstances of the offence</i>	381
(2) <i>Recklessness</i> – Die Entscheidung in der Sache <i>Carter v. Richardson</i>	381
(a) Ansicht der Law Commission.....	381
(b) Kritik	382
(3) <i>Foresight</i>	384
(4) <i>Knowledge of essential matters / circumstances</i>	384
(a) Die Bestimmung der Art der Straftat (<i>type of crime</i>)	384
(b) Kritik	389
(c) <i>Foresight / contemplation:</i> Der Grad der Überzeugung des Teilnehmers	389
(5) Das Wissen des Teilnehmers bei Erfolgshaftungs-, erfolgsqualifizierten und Fahrlässigkeitsdelikten.....	390
(a) Erfolgshaftungsdelikt (<i>offence of strict liability</i>).....	309
(b) <i>Constructive liability offence and offence of negligence</i>	391
(6) Das Willenselement hinsichtlich der Haupttat	391
(a) <i>Lynch v. DPP for Northern Ireland</i>	392
(b) Abweichende Entscheidungen.....	393
(c) Kritik der Literaturmeinung und eigene Auffassung.....	394
(d) Leistungspflicht und die Absicht des Teilnehmers, die Teilnahmehandlung auszuführen	395
(e) Variation der Voraussetzung des subjektiven Elements beim <i>procurement</i>	398
(7) Die <i>mens rea</i> hinsichtlich der Teilnahmehandlung	401
(8) <i>Mens rea</i> bei Teilnahme durch Unterlassen	402
b) Die Lehre vom gemeinschaftlichen Unternehmen (<i>doctrine of joint enterprise</i>) und die <i>mens rea</i> der Beteiligten	402

aa)	Sachverhaltscharakteristiken der Konstellation eines <i>joint enterprise</i> ...	403
bb)	Besonderheiten des <i>actus reus</i>	405
cc)	Die <i>mens rea</i> der Beteiligten an einem <i>joint enterprise</i>	406
	(1) <i>Foresight / contemplation</i> des täterischen Verhaltens	406
	(a) <i>Chan Wing-siu</i>	407
	(b) <i>Powell and another; English</i>	409
	(c) Indizien für die Voraussicht des am <i>joint enterprise</i> Beteiligten: Die Belehrung der Jury und die Voraussetzungen der <i>mens rea</i>	410
	(d) Verantwortlichkeit für Erfolge / Handlungen, die der Teilnehmer nicht vorhergesehen hat?	412
	(2) Einschränkung des Vorsatzerfordernisses	414
c)	Unterschiede der Rechtslage bei den gemeinschaftlichen Unternehmungen und den „normalen Fällen der Teilnahme“	414
d)	Bewertung	416
	(aa) Die Ansicht J.C. SMITHS	416
	(bb) Die Ansicht A.P. SIMESTERS und G.R. SULLIVANS	418
	(cc) Stellungnahme und eigene Ansicht	419
	(1) Kritik	420
	(2) Eigene Ansicht	422
e)	Auswirkung von Abweichungen (<i>variations</i>) des Täters auf den Teilnehmer	423
aa)	Bewusste „Abweichung“ des Haupttäters	423
bb)	Unvorhergesehene Zwischenfälle bei der Verwirklichung des gemeinsamen Tatplans	424
cc)	Die Auswirkungen von <i>mistake</i> (<i>error in persona vel obiecto</i>) und <i>accident</i> (<i>aberratio ictus</i>) des Täters auf den Teilnehmer	424
	(1) Überwiegende Ansicht	424
	(2) K.J.M. SMITHS Auffassung	425
	(3) LANHAMS Auffassung	425
	(4) Stellungnahme und Ergebnis	426

4.	Unterschiedliche Bestrafung von Täter und Teilnehmer – „Akzessorietätslockerungen“	427
	a) Freispruch des Täters und Verurteilung des Teilnehmers	427
	b) Persönliche Verteidigungseinreden	428
	aa) Die privilegierenden Verteidigungseinreden gegen den Vorwurf des Mordes (<i>partial defences</i>)	428
	bb) Nötigungsnotstand (<i>duress</i>)	429
	c) Die Bestrafung von Täter und Teilnahme auf der Grundlage unterschiedlicher Straftaten – Bestrafung der Beteiligten ihrer Schuld entsprechend?	430
	aa) Bestrafung des Teilnehmers wegen der Teilnahme an einem schwereren Delikt, als der Täter verwirklicht hat (<i>semi innocent agency</i>).....	431
	bb) Bestrafung des Teilnehmers wegen der Teilnahme an einem leichteren Delikt, als der Täter verwirklicht hat.....	432
	d) Zusammenfassung	432
5.	Der Rücktritt von der Teilnahme (<i>withdrawal</i>).....	432
	a) Die Unterscheidung zwischen gemeinschaftlichen Unternehmen und Fällen der normalen Teilnahme.....	433
	aa) Der Rücktritt von einem gemeinschaftlichen Unternehmen.....	433
	bb) Der Rücktritt in Fällen der normalen Teilnahme.....	435
	b) Freier Wille.....	436
	c) Wirkung des Rückzugs von der Teilnahme.....	436
	d) Zusammenfassung	437
6.	Die polizeiliche Beteiligung an einer Straftat zum Zwecke der Strafverfolgung	437
7.	Zum Strafgrund der Teilnahme	438
	a) „Zivilrechtliche“ Theorien.....	438
	aa) Vertretertheorie (<i>agency theory</i>).....	438
	bb) Willensübereinstimmungs- (<i>consensus theory</i>) und Billigungstheorie (<i>ratification theory</i>).....	439
	b) Die Teilnahme als eigenständiges Teilnahme delikt (<i>incoate, endangerment, risk rationales</i>).....	439

c) Kausalitätstheorie	440
d) Fazit: Kein einheitlicher Strafgrund	440
IV. Die nicht akzessorische Anstiftung (<i>incitement</i>) und die Verabredung zur Deliktsverwirklichung (<i>conspiracy</i>).....	440
1. Voraussetzungen der nichtakzessorischen Anstiftung (<i>incitement</i>).....	441
a) Der <i>actus reus</i>	441
aa) Die Anstifterhandlung.....	441
bb) Die Straftat.....	442
cc) Das Tatobjekt.....	442
dd) Die nichtakzessorische Anstiftung zur Teilnahme	442
ee) Die nichtakzessorische Anstiftung zu anderen <i>inchoate offences</i>	442
b) <i>Mens rea</i>	444
aa) Doppelter Anstiftervorsatz.....	444
bb) Irrtümer	444
c) Die Verteidigungseinrede der Unmöglichkeit der Deliktsbegehung (<i>defence of impossibility</i>).....	444
2. Verabredung zur Deliktsverwirklichung (<i>conspiracy</i>).....	444
a) Die kodifizierte Verabredung zur Deliktsverwirklichung (<i>statutory conspiracy</i>).....	445
aa) <i>Actus reus</i>	445
bb) <i>Mens rea</i>	446
(1) Doppelter Vorsatz	446
(2) Die Auslegung des Gesetzestexts.....	446
b) Verabredung zur Vermögensschädigung (<i>conspiracy to defraud</i>).....	447
c) Verteidigungseinrede der Unmöglichkeit der Deliktsverwirklichung.....	447
V. <i>Vicarious liability</i> (strafrechtliche Geschäftsherrenhaftung).....	448
1. Strafrechtliche Geschäftsherrenhaftung kraft Gesetzes	448
2. Erfolgshaftungsdelikte	448
3. Delegation von Pflichten durch den Geschäftsherrn auf seine Angestellten	449
4. Strafbarkeit der Beteiligten bei der Geschäftsherrenhaftung.....	450

VI. Juristische Personen	451
1. Inhalt des Identifikationsprinzips	452
2. Beschränkungen des Prinzips	453
VII. Zusammenfassung des dritten Kapitels	453
3. Teil: Vergleich und Schlussbetrachtung	459
I. Überblick	459
II. Die Abgrenzung von Täter und Teilnehmer in den verschiedenen Rechten	462
1. Eindeutige Fälle	462
2. Problematische Fälle	463
III. Unmittelbarer Täter und Mittäter, mittelbarer Täter und Nebentäter	465
1. Der unmittelbare Täter	465
2. Der Mittäter	465
3. Der mittelbare Täter	466
IV. Die Strafbarkeit des Teilnehmers	467
1. Die Haupttat – Akzessorietät	467
2. Teilnahmehandlungen	467
3. Vorsatz des Teilnehmers	470
a) Das englische Recht	470
b) Das römische Recht	472
c) Das deutsche Recht	472
d) Bewusste Abweichungen	473
e) Unbewusste Abweichungen	473
4. Rücktritt von der Teilnahme	473
5. Akzessorietätslockerungen	474
IV. Grundgedanken europäischer Rechtstradition als Basis für eine Rechtsangleichung?	474
Anhang 1: Die Reformvorschläge der Law Commission	477
1. Vorschläge zur Reform der <i>inchoate offences</i>	478

2. Vorschläge zur Reform des Rechts der Teilnahme	481
3. Resümee	488
Anhang 2: Gesetzesentwurf zur Reform der <i>inchoate offences</i>	489
Anhang 3: Gesetzesentwurf zur Reform des Rechts der Teilnahme	495
Literaturverzeichnis	499